

Bauheft 2020

Neubau Unterstufe und
Sanierung Großes Haus



Freie
Waldorfschule
Augsburg



Waldorf Augsburg 2.0

Wir investieren in:

- Ober- und Mittelstufen-Reform
- Mobile Arbeitseinheiten
- Wahlunterricht / AGs
- Interdisziplinären Unterricht
- Zukunftsfähige Unterrichtsausstattung
- Generalsanierung

Wir schaffen
Raum für
Geistesblitze



Liebe Schulgemeinschaft, liebe Spender,
seit sechs Jahren wissen wir, dass wir unser großes Schulgebäude, das im Jahre 1986 gebaut wurde, sanieren müssen. Nun ist es soweit: mit dem endgültigen Erlöschen der Betriebsgenehmigung für die Heizung im Jahr 2021 können wir uns dieser Pflicht nicht mehr entziehen.



Wir haben uns nach Zukunftsimpulsen umgehört, eine Reform unserer Mittel- und Oberstufe auf den Weg gebracht – und uns auf unsere Waldorf-Stärken besonnen. Unsere viel beachtete kreativ-künstlerische Pädagogik werten wir jetzt auf mit dem Potenzial für naturwissenschaftliche Geistesblitze:



Unser erklärtes Ziel ist es, aus der Pflicht zur Sanierung

**eine Kür für modernen, spannenden
Wissenschafts-Unterricht**

werden zu lassen. Mit der Generalsanierung wollen wir nicht nur Alterserscheinungen beheben und verschärfte Auflagen erfüllen, sondern

**ein zukunftsfähiges Raumprogramm
entstehen lassen, das unsere jugendlichen
Schüler dabei unterstützt, zu lernen,
wie man die Welt verändert.**

Kreativität in Kombination mit der Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten und ganzheitlich zu denken – das ist die Ausstattung, mit der wir die jungen Erwachsenen – unsere Schüler – in die Zukunft entsenden wollen. Und wie wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Schule in der Augsburger Schullandschaft für die nächsten zwanzig Jahre sichern wollen.

Dies ist für eine freie Schule in privater Trägerschaft mit ca. 400 Schülern ein immenses Projekt, bei dem wir auf große Unterstützung angewiesen sind.

Der Bereich der Generalsanierung wird teilweise von Fördergeldern des Bayerischen Staates abgedeckt werden. Ebenso der notwendige Erweiterungsbau. Jede Spende, die wir jetzt bekommen, verringert die drückende Kreditlast, die wir die nächsten Jahrzehnte über bedienen werden müssen.

Bitte helfen Sie uns dabei,

- **Großspenden aus der Wirtschaft zu finden**
- **mittlere Spenden aus dem näheren Umfeld zu generieren**
- **viele kleine Spenden zu sammeln**

Wir haben bereits Bewerbungen bei Stiftungen eingereicht und freuen uns über weitere Kontakte zu geeigneten Institutionen, die uns Geld zur Verfügung stellen könnten.

Wir zählen auf Sie!

In diesem Heft haben wir Informationen rund um unser zukunftsträchtiges Bauprojekt zusammengestellt, damit Sie es kennenlernen können. Wir hoffen, dass Sie unsere Begeisterung teilen und dass wir gemeinsam mit Ihnen dafür sorgen, die Zukunft unserer Schule zu bauen!

Herzliche Grüße, der Baukreis der Freien Waldorfschule Augsburg

Impressum

Freie Waldorfschule Augsburg, Dr. Schmeitzinger, 52,

86169 Augsburg, www.waldorfaugsburg.de

Text: Susanne Altmann, Thimo Kolomo,

Dr. Alexander Maitreus, Stephanie Seß

Architekt: Matthias Zimmer, Zusammenbau Gebäudetechnik

Architekten Büro mbB, Augsburg

Bildnachweis: Suscha Kollmstedt, Höfnerhof Spezialmöbelwerk,
Schaffner GmbH + Co. KG, Alexander Meyer

Gestaltung: Visuelle Konzeptionen Kollmstedt, Augsburg

Ergänzte Version erschienen im Juli 2020

Das Große Haus wurde 1986 gebaut. Nach über 33 Jahren Schulbetrieb ist nun eine umfassende Sanierung notwendig.

Was wir durch Generalsanierung und Baumaßnahmen gewinnen

Die Sanierung bringt:

- energetische Sanierung des gesamten Großen Schulgebäudes
- neue Pellet-Heizungsanlage für den gesamten Waldorf-Campus
- Dachsanierung
- Brandschutz auf aktuellem Stand
- neue Elektro- und Technikinstallation
- neue sanitäre Anlagen

Der Neubau der Unterstufe bringt:

- einen separaten überdachten Eingang für die Unterstufe
- neue Räume für die Klassen 1 – 3 mit sogenannten Intensivierungsräumen dazwischen
- Räume für die Ganztagsbetreuung
- im ersten Obergeschoss neue Räume für die 4. und 5. Klasse, Räume für den Handarbeitsunterricht sowie neue Toiletten

Im zweiten Obergeschoss entsteht als **MINT-Bereich** eine flexibel und interdisziplinär nutzbare Lernlandschaft, die sich über nahezu das gesamte Stockwerk erstreckt:

- Ein Raum für naturwissenschaftlichen Unterricht mit mobiler Laborausstattung
- Ein moderner Arbeitsraum mit höhenverstellbaren Stehtischen für praktische Arbeiten
- Ein Medienraum mit Computern und moderner Medientechnik
- Alle Räume sind flexibel nutzbar, sowohl im Epochenunterricht für ganze Klassen als auch für kleinere Arbeitsgruppen vor allem in den MINT-Fächern
- Mehrere Vorbereitungsräume mit Aufbewahrung der naturwissenschaftlichen Sammlungen
- Im ersten Obergeschoss entsteht die lang ersehnte Oberstufen-Lounge mit Rückzugsmöglichkeit und mobilen Arbeitsplätzen

MINT
steht für:
Mathematik
Informatik
Naturwissenschaften
Technik

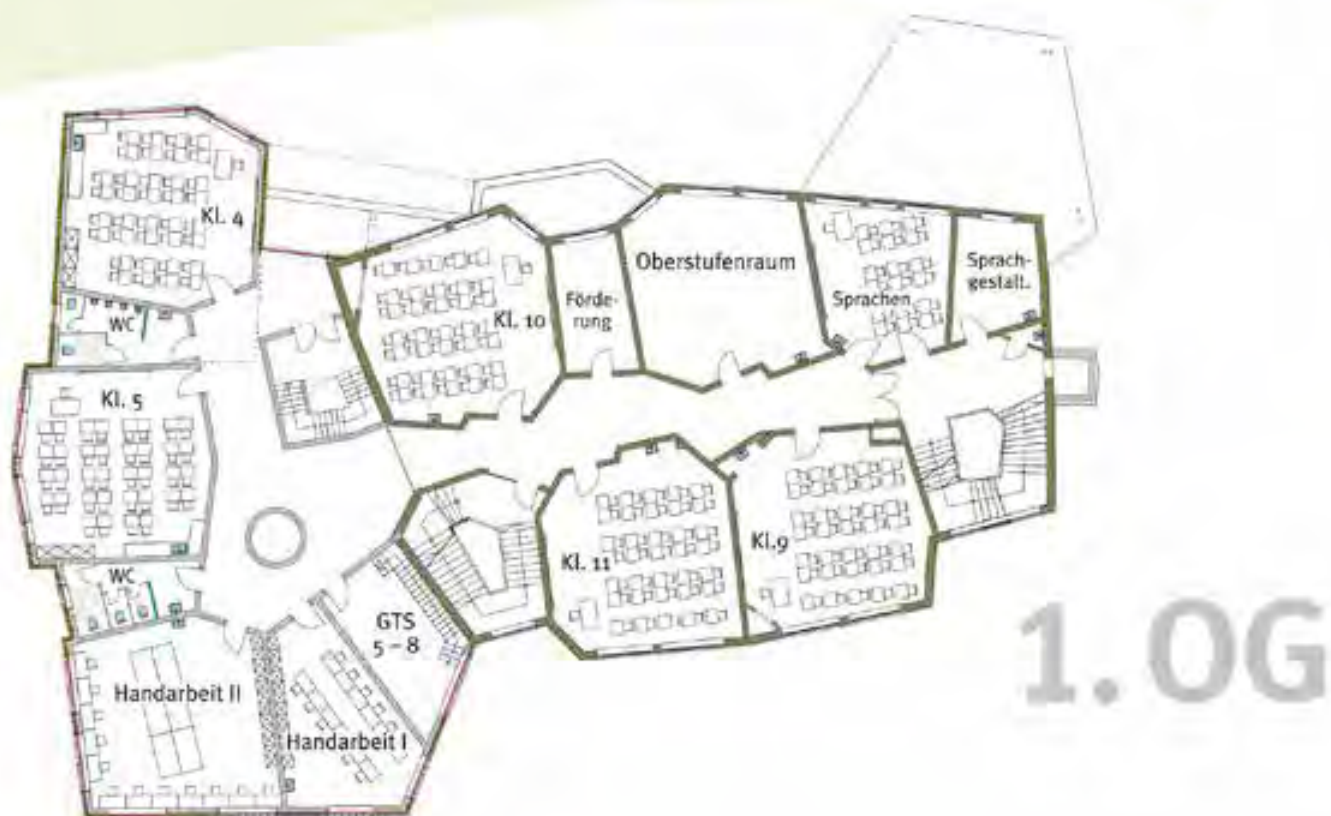


Südseite

*Unsere Wünsche sind die Vorböten
der Fähigkeiten, die in uns liegen,
Vorböten desjenigen, was wir zu
leisten imstande sein werden.*

Johann Wolfgang von Goethe

Raumplanung für künftige Anforderungen





2.OG



3.OG

Erster Bauabschnitt: Neubau der Unterstufenräume und Aufstockung am Großen Schulhaus



Bei der Kostenberechnung für die Generalsanierung wurden die statisch relevanten Konstruktionen untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass der 1982 erbaute erdgeschossige Grundschulbereich nicht mehr den erforderlichen statischen Vorgaben für das Tragen bestimmter Schneelasten entspricht.



Zudem müssen Ausweichräume geschaffen werden, da während der Generalsanierung des Großen Hauses nur in einem Teil der Klassenzimmer unterrichtet werden kann. Hierzu wurden Überlegungen angestellt, ein Containerdorf zu errichten. Die Kosten dafür sind allerdings sehr hoch und werden nicht vom Freistaat Bayern bezuschusst.

Nach der Generalsanierung ziehen in den neuen Anbau Teile der GTS, die 5. Klasse und der Handarbeitsbereich. Im Kleinen Haus wird dadurch Platz frei für die Holzwerkstatt.

Nach Abwägen dieser beiden Gegebenheiten wurde folgendes beschlossen:

Eine Sanierung der vorhandenen Dachkonstruktion der Unterstufenräume ist wirtschaftlich nicht sinnvoll. Deshalb werden die Grundschulräume im ersten Bauabschnitt abgerissen und neu gebaut. Auf das Erdgeschoss mit der Grundschule wird eine Etage aufgestockt, so dass dort noch mehr Klassenräume entstehen. Gleich nach Fertigstellung dienen sie als Ausweichquartier für die Klassen, in deren Klassenzimmern dann im zweiten Bauabschnitt gebaut wird.

Nach Fertigstellung der Sanierung des Großen Hauses bieten die Räume **im neuen Anbau in Zukunft:**

- dringend benötigte Räume für die Nachmittagsbetreuung im Rahmen unserer Ganztagschule (GTS)
- den Umzug des Klassenzimmers der 5. Klasse aus dem Kleinen Haus, was dort freie Kapazitäten für die Unterbringung der Werkstatt für den Handwerks-Unterricht schafft
- Umzug des Raumes für den Handarbeits-Unterricht, was im Obergeschoss des Großen Hauses mehr Raum für die Abitur- und Mittlere Reife-Gruppen und ein helles Kunstatelier schafft.

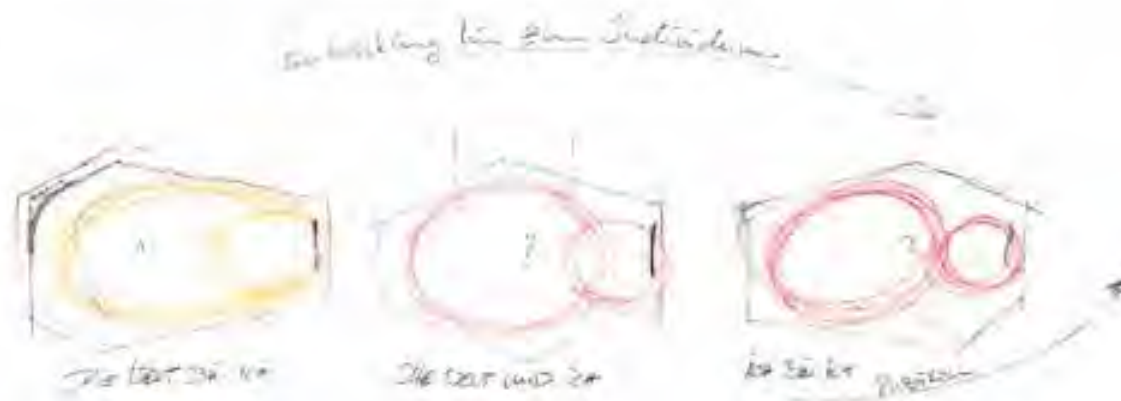
*Erzähle mir, und ich vergesse.
Zeige mir, und ich erinnere mich.
Lass es mich tun, und ich verstehe.*

Konfuzius

Schnitt durch das Große Haus mit dem neuen zweigeschossigen Anbau der Unterstufe im Westen.



Anthroposophische Einflüsse auf die Planungen



Der Entwicklung hin zum Individuum wird auch in der Raumbeziehung zwischen Lehrperson und Schülern architektonisch Ausdruck gegeben.

Bei der Planung wurde versucht, in der Formensprache der Unterstufenräume die Entwicklung des Kindes von Klasse 1 bis 4 abzubilden. Die Architektur kann dabei unterstützende Impulse geben für die Waldorfpädagogik, die den Unterricht in diesen Räumen prägen wird.

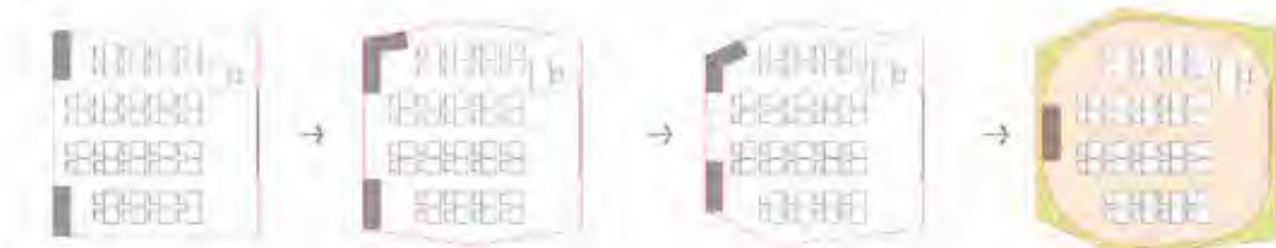
So ist in den Klassen 1 bis 3 der Standort der LehrerIn zur Klasse im Verhältnis zur Raumform jeweils einer Veränderung unterworfen. Die Idee dahinter ist, das sich ändernde Ver-

hältnis des sich entwickelnden Kindes zur Welt von Klassenstufe zu Klassenstufe zu unterstützen.

Gleiches gilt für den Schritt von der 3. Klasse im Erdgeschoss in die 4. Klasse des neuen Obergeschosses, was auf räumlicher Ebene der Überquerung des sogenannten *Rubikon* entspricht, einem in der Anthroposophie zentralen Begriff der Ich-Entwicklung im Alter von 9 bzw. 10 Jahren.



Rechteck



Quadrat



Pentagon

Entwurf zur Formgebung der Klassenräume unter Berücksichtigung von pädagogischen, aber auch bautechnischen und finanziell realisierbaren Aspekten.

Unser Konzept für eine zukunftsträchtige Schule: MINKT



Waldorf Augsburg 2.0 – wir geben MINT-Unterricht Raum.

...⇒ Wir möchten bei unseren Schülern ein Verständnis für zukunftsweisende Technologien entwickeln.

...⇒ Wir möchten unsere Schüler mit dem PC und dem Internet so vertraut machen, dass sie die vielfältigen Anwendungs- und Recherche-Möglichkeiten konstruktiv und gewinnbringend einsetzen können.

...⇒ Wir möchten durch geeignete Lernformate dazu beitragen, dass unsere Schüler ein vernetztes Denken entwickeln.

...⇒ Wir möchten unsere Schüler, die die Verantwortung für die Zukunft unseres Planeten zunehmend als bedrückend erleben, mit einer lösungsorientierten und Zuversicht stiftenden Handlungsfähigkeit ausstatten.



Der bestehende kreativ-künstlerische und handwerkliche Unterricht bekommt mit dem neuen MINT-Bereich eine adäquate praktische Ergänzung für wissenschaftlich-konstruktiven Unterricht.

MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (Chemie, Physik und Biologie) sowie Technik.

Die betreffenden Unterrichtskonzepte liegen zum Teil bereits vor oder sind in Entwicklung. Was fehlt, sind die geeigneten Räume:

...⇒ Wir bauen einen MINT-Bereich, der räumlich so angelegt ist, dass in den Naturwissenschaften mit ganzen Klassen ein fließender Wechsel zwischen theoretischen und praktischen Unterrichtsteilen erfolgen kann.

...⇒ Wir unterrichten in den drei Naturwissenschaften Chemie, Physik und Biologie, sowie in Geografie und im IT-Bereich interdisziplinär. Dazu müssen die Räume auf einer Etage beieinanderliegen, jeweils eine volle Klasse aufnehmen können, flexibel nutzbar sein und den verschiedenen Anforderungen der Unterrichtsorganisation genügen.

...⇒ Wir bauen einen modernen Arbeitsraum mit höhenverstellbaren mobilen Tischen.

...⇒ Wir bauen einen stufenfreien Experimentierraum mit beweglichen Versuchstischen, die über klappbare Elemente von der Decke mit Strom, Gas etc. versorgt werden.

...⇒ Wir bauen auf derselben Etage einen Medienraum, der die Umsetzung unseres neu erarbeiteten Medienkonzepts ermöglicht, aber auch als Rechercheraum für andere Bereiche genutzt werden kann.



K = künstlerisch-kreativer und handwerklicher Unterricht.

Neue Unterrichtskonzepte füllen diese Räume mit Leben. **Zusammen mit unserem bestehenden kreativ-künstlerischen und handwerklichen Unterricht** im Sinne der Waldorf-Pädagogik wachsen hier umfassend gebildete junge Erwachsene heran:

---> Wir schaffen Unterrichts- und Projektformate, bei denen interessierten Schülern altersentsprechend ein vertieftes Verständnis für Themenfelder ermöglicht wird. Zum Beispiel: Wie funktioniert die Gangschaltung am Fahrrad? Wie funktioniert ein Rasenmäher? Wie funktioniert eine Solarzelle? Wie ist ein PC aufgebaut? Was ist ein Algorithmus?

---> Wir schaffen Unterrichts- und Projektformate, bei denen Schüler sich einer Fragestellung interdisziplinär zuwenden und damit ein vernetztes Denken entwickeln können. Zum Beispiel Solarenergie: Aufbau Solarzelle, Speichertechnologie, seltene Erden, Ressourcenkriege, Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern, alternative Speichertechnologien.

---> Wir gründen Schülerfirmen, bei denen die Zusammenhänge zwischen Naturwissenschaften, Umwelttechnologie und Wirtschaft erlebbar gemacht werden. Zum Beispiel in den Bereichen E-Mobilität und Solarenergie.

Die pädagogische Ausrichtung ist dabei immer: vom Verstehen der technischen Grundlagen zur Anwendung, ihrem gesellschaftlichen Nutzen und schließlich zur Vermarktung.

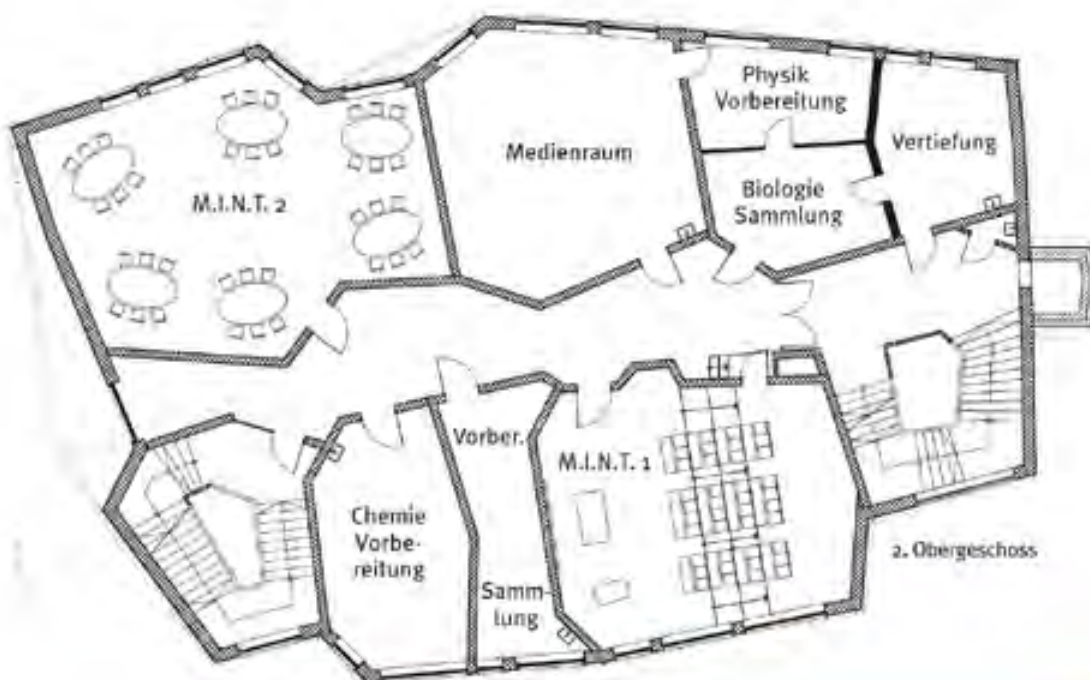
Wir als Waldorfschule haben den Anspruch, dass unsere Schüler eine freie Persönlichkeit entwickeln und die Kompetenzen erwerben, mit denen sie die Zukunft kreativ und verantwortlich gestalten können.

*Lehren bedeutet nicht,
Fässer zu füllen, sondern
Fackeln zu entzünden.*

Heraklit



Zu unserem neuen Oberstufenkonzept gehört eine entsprechend moderne technische Ausrüstung der Unterrichtsräume.



Generalsanierung des Großen Schulhauses



Energieeffizienz, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit stehen im Vordergrund.

Der folgende Text beschäftigt sich mit den grundlegenden Fragen zur Generalsanierung des Großen Hauses der Waldorfschule Augsburg. Es werden bautechnische Fragen und Fakten erörtert, sowie ein Ausblick im Zusammenhang mit den zukünftigen Möglichkeiten der Sanierung gegeben.



Um welches Gebäude handelt es sich?

Das Große Schulhaus der Waldorfschule Augsburg liegt inmitten des Schulcampus in der Dr.-Schmelzing-Str. 52 und ist das größte Gebäude des Gesamtensembles.



Statische Ertüchtigung, baulicher Brandschutz, Einbau einer modernen Heizungsanlage, Erweiterung des Hauptstromanschlusses sowie die energetische Gebäudesanierung stehen im Großen Haus an.

Das viergeschossige Gebäude wurde im Jahr 1986 zum großen Teil durch die Hilfe von Schülereltern errichtet. Es umfasst ca. 2.800 qm in derzeit 36 Nutzungsräumen inkl. Treppenhäuser, Toilettenanlagen und Keller. Im Jahr 2017 wurde für die Barrierefreiheit nachträglich ein Aufzug installiert, welcher das Erdgeschoss mit dem 1., 2. und 3. Obergeschoss verbindet.

Warum muss überhaupt saniert werden?

Das mittlerweile 33 Jahre alte Gebäude ist in die Jahre gekommen. Viele Bereiche der Bausubstanz sowie der Ausstattung entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik und darüber hinaus wurden aufgrund einiger Jahre mit angespannter Finanzlage dringende Wartungs- und Erhaltungsarbeiten verschoben, was zu einem Investitionsstau geführt hat.

Überall geht ein frühes Ahnen dem späteren Wissen voraus.

Alexander von Humboldt



Westseite

Generalsanierung des Großen Schulhauses

Sowohl Anforderungen an den Brandschutz als auch statische Belange müssen teils sehr dringend nachgebessert werden. Darunter fallen:

- Die Innendecken der Räume haben nicht die notwendige Statik und entsprechen dem baulichen Brandschutz schon seit Jahren nicht mehr. Zum Zeitpunkt der Errichtung vor 33 Jahren spielten diese Belange eine nicht so große Rolle, jedoch ist die Materialsubstanz nun so in die Jahre gekommen, dass wir zum Handeln gezwungen sind.

- In diesem Haus befindet sich die Hauptheizung des Geländes. Hierüber werden auch das Kleine Haus sowie der Kindergarten versorgt. Nach 30 Jahren erlischt die Betriebserlaubnis der Heizung aufgrund der Abgaswerte und Anforderungen an den Umweltschutz. Es wurde bereits zwei Mal eine Verlängerung beantragt. Im kommenden Jahr ist der Betrieb der Heizungsanlage endgültig einzustellen und die Anlage zu erneuern,

was damit zusammenhängend zum nächsten Thema führt, der ...

- ... energetischen Sanierung. Sowohl die Hülle als auch die Fenster und Türen werden energetisch saniert um die neue Heizungsanlage nach umwelttechnischen Aspekten betreiben zu können.



Lageplan



Generalsanierung des Großen Schulhauses

- Im Zuge dessen muss ebenfalls das Dach saniert werden. Hier stellt nicht nur der energetische Anspruch einen wichtigen Punkt dar, sondern auch die Bauform und Materialermüdung des 33 Jahre alten Daches. Die vielen Jahre haben der Holz-Konstruktion zugesetzt. Ebenfalls sind mittlerweile die meisten Dachfenster undicht und müssen immer wieder aufs Neue für die brandschutztechnischen Anforderungen repariert werden. Die Attika entspricht schon seit Jahren nicht mehr den Bestimmungen und droht bei größeren Windlasten nachzugeben und herabzufallen.

- Darüber hinaus sind die Temperaturunterschiede an warmen Tagen in den oberen Räumen aufgrund der unzureichenden Isolierung mittlerweile so hoch, dass Unterricht an warmen Tagen nur unter großen Anstrengungen erfolgen kann und teils sogar gar nicht mehr, da die Räume sich zu stark aufheizen. An heißen Tagen im Sommer ist ein Unterricht in den oberen Räumen ausgeschlossen.



Durch die Instandsetzung des Dachstuhles wird auch im 3. Obergeschoss an heißen Sommertagen wieder normaler Unterricht möglich sein. Über 20 Dachfenster werden durch große Gauben ersetzt.



- Aufgrund der bestehenden Bestimmungen dürfen Garderoben nur noch in den Fluren sein, wenn diese durch eine Brandschutzmeldeanlage gesichert sind. Jedoch ist eine nachträgliche Installation bei der bestehenden Bausubstanz nicht ohne Weiteres möglich.

- Die gesamte Elektroinstallation muss in vielen Teilen erneuert und auf den allgemein gültigen Sicherheitsstandard gebracht werden. Die Anforderungen innerhalb des Gebäudes an die Technik sind sowohl wegen der schärferen Auflagen als auch wegen der wachsenden Ansprüche im Bereich Ausstattung der Unterrichtsräume über die Jahre gewachsen.

- Der Haupt-Stromanschluss, welcher unser Schulgelände versorgt, ist im Zuge der letzten drei Dekaden im Verhältnis zu unserem Wachstum immer „kleiner“ geworden. Was vor 33 Jahren noch viel erschien, ist in der heutigen Zeit vergleichbar wenig. 2006 entstand die Goldgruppe, 2007 der Neubau des Roten Hauses und der damit verbundene größere Küchenbetrieb, 2009 wurde die Krippe an den Kindergarten angebaut. Durch die Neugestaltung des großen Saales und die Sanierung des Kleinen Hauses wird immer mehr Energie benötigt. Eine Neuversorgung ist nur im Rahmen einer größeren Sanierung finanzier- und bautechnisch darstellbar.

Generalsanierung des Großen Schulhauses

- Die Ausstattung in vielen Räumen ist veraltet und tut nur noch notdürftig ihren Dienst. Seien es Türen, die aufgrund des Bestandsschutzes nicht einfach getauscht werden dürfen, ebenso wie die in die Jahre gekommenen sanitären Einrichtungen und auch die Klassenzimmer.

- Und nicht zuletzt treibt uns auch die Verantwortung zum Schutz und Erhalt von Vereinseigentum an. Das Große Haus, das

über so viele Jahre Generationen von Schülern und Eltern eine Hülle war, soll dies auch noch viele Jahrzehnte sein können. Mit jedem Jahr, das gewartet wird, werden die Schäden an der Bausubstanz größer und die Folgekosten erhöhen sich für die nachfolgenden Mitglieder der Schulgemeinschaft um ein Vielfaches.

Diese und viele Punkte mehr machen die Generalsanierung so dringend notwendig.



In vielen Räumen ist die Ausstattung veraltet und muss erneuert werden.



Nordseite

*Vorstellungskraft
ist die Vorschau auf die
kommenden Attraktionen
des Lebens.*

Albert Einstein



Ostseite

Generalsanierung des Großen Schulhauses

- Im Zuge dessen muss ebenfalls das Dach saniert werden. Hier stellt nicht nur der energetische Anspruch einen wichtigen Punkt dar, sondern auch die Bauform und Materialermüdung des 33 Jahre alten Daches. Die vielen Jahre haben der Holz-Konstruktion zugesetzt. Ebenfalls sind mittlerweile die meisten Dachfenster undicht und müssen immer wieder aufs Neue für die brandschutztechnischen Anforderungen repariert werden. Die Attika entspricht schon seit Jahren nicht mehr den Bestimmungen und droht bei größeren Windlasten nachzugeben und herabzufallen.

- Darüber hinaus sind die Temperaturunterschiede an warmen Tagen in den oberen Räumen aufgrund der unzureichenden Isolierung mittlerweile so hoch, dass Unterricht an warmen Tagen nur unter großen Anstrengungen erfolgen kann und teils sogar gar nicht mehr, da die Räume sich zu stark aufheizen. An heißen Tagen im Sommer ist ein Unterricht in den oberen Räumen ausgeschlossen.



Durch die Instandsetzung des Dachstuhles wird auch im 3. Obergeschoss an heißen Sommertagen wieder normaler Unterricht möglich sein. Über 20 Dachfenster werden durch große Gauben ersetzt.



- Aufgrund der bestehenden Bestimmungen dürfen Garderoben nur noch in den Fluren sein, wenn diese durch eine Brandschutzmeldeanlage gesichert sind. Jedoch ist eine nachträgliche Installation bei der bestehenden Bausubstanz nicht ohne Weiteres möglich.

- Die gesamte Elektroinstallation muss in vielen Teilen erneuert und auf den allgemein gültigen Sicherheitsstandard gebracht werden. Die Anforderungen innerhalb des Gebäudes an die Technik sind sowohl wegen der schärferen Auflagen als auch wegen der wachsenden Ansprüche im Bereich Ausstattung der Unterrichtsräume über die Jahre gewachsen.

- Der Haupt-Stromanschluss, welcher unser Schulgelände versorgt, ist im Zuge der letzten drei Dekaden im Verhältnis zu unserem Wachstum immer „kleiner“ geworden. Was vor 33 Jahren noch viel erschien, ist in der heutigen Zeit vergleichbar wenig. 2006 entstand die Goldgruppe, 2007 der Neubau des Roten Hauses und der damit verbundene größere Küchenbetrieb, 2009 wurde die Krippe an den Kindergarten angebaut. Durch die Neugestaltung des großen Saales und die Sanierung des Kleinen Hauses wird immer mehr Energie benötigt. Eine Neuversorgung ist nur im Rahmen einer größeren Sanierung finanzier- und bautechnisch darstellbar.

Generalsanierung des Großen Schulhauses

- Die Ausstattung in vielen Räumen ist veraltet und tut nur noch notdürftig ihren Dienst. Seien es Türen, die aufgrund des Bestandsschutzes nicht einfach getauscht werden dürfen, ebenso wie die in die Jahre gekommenen sanitären Einrichtungen und auch die Klassenzimmer.

- Und nicht zuletzt treibt uns auch die Verantwortung zum Schutz und Erhalt von Vereinseigentum an. Das Große Haus, das

über so viele Jahre Generationen von Schülern und Eltern eine Hülle war, soll dies auch noch viele Jahrzehnte sein können. Mit jedem Jahr, das gewartet wird, werden die Schäden an der Bausubstanz größer und die Folgekosten erhöhen sich für die nachfolgenden Mitglieder der Schulgemeinschaft um ein Vielfaches.

Diese und viele Punkte mehr machen die Generalsanierung so dringend notwendig.



In vielen Räumen ist die Ausstattung veraltet und muss erneuert werden.



Nordseite

*Vorstellungskraft
ist die Vorschau auf die
kommenden Attraktionen
des Lebens.*

Albert Einstein



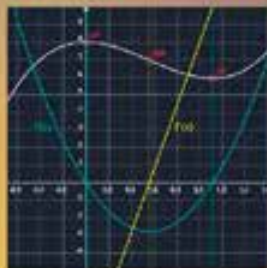
Ostseite

Raum für Geistesblitze

WALDORF
100 LEARN
TO CHANGE
THE WORLD



Freie
Waldorfschule
Augsburg



*Dinge wahr-
zunehmen ist
der Keim der
Intelligenz.
Lao-Tse*



Kontakt Baukreis:
Eduard Ruf
0821 - 74 17 25
Eduard.Ruf@waldorf-
augsburg.de

Markus Bauer
0151 - 16 20 32 03
Markus.Bauer@waldorf-
augsburg.de

www.waldorf-augsburg.de